# Rhein-Sagen und Lieder.

(Mit schönen Stahlstichen verziert.)

**Eine Sammlung**

## Romanzen, Balladen, Lieder u. Volks-Melodien,

**AUS**

deutschen Dichtern und dem Munde des Volks.

*In Musik gesetzt mit*

## PIANOFORTE-BEGLEITUNG

**von den**

## vorzüglichsten Gesang-Componisten.


**BONN,**

Verlag von J. M. Daust.

III. 112. 143.

I. BAND. II. HEFT.

*Eigenthum des Verlegers.* *Eingetragen in das Archiv der Union.*

Mit dem Erscheinen des vorliegenden zweiten Heftes findet sich die Verlagshandlung bewogen, die zahlreichen Subscribenten der „Rheinsagen“ darauf aufmerksam zu machen, wie beim Fortgange des Unternehmens der ursprüngliche Plan in so fern abgeändert worden, dass nämlich sämmtliche schon gelieferte und noch zu liefernde Compositionen nur in ausgewählten Originalen bestehen. Die bedeutende Anzahl der, auf unsere Aufforderung von den berühmtesten Künstlern eingelaufenen Beiträge ist nämlich über alles Erwarten so gross, dass wir uns zu dieser Abweichung, wenn auch mit bedeutenden Kosten, doch gerne verstehen. Die Redaktion des Werkes, welche mehreren Künstlern vom Fach und von anerkanntem Rufe übertragen worden, wählt unter den vorhandenen Compositionen nur das Vorzüglichste aus, und bleibt alles Mittelmässige streng ausgeschlossen. Mehrere Texte sind eigends neu und manche höchst originell für unsern Zweck gedichtet worden. Auch auf das Aeussere haben wir alle Sorgfalt verwendet und keine Kosten gescheut, das zweite Heft noch ungleich geschmackvoller auszustatten; wie schon ein Vergleich mit dem ersten Heft leicht darthut. Wir werden so fortschreitend stets darauf sinnen, das Werk immer vollkommner zu liefern, und fortwährend mehr leisten, als ursprünglich versprochen worden.

Möge sich daher unser Unternehmen des Beifalls der Kenner, und einer recht weiten Verbreitung erfreuen.

*BONN, im Januar 1839.*

***J. M. Dunst.***

lau. Mus. 2831/1

# Rhein-Sagen und Lieder.

in Musik gesetzt mit

## Pianoforte-Begleitung

VON

C. Almenräder, C. Banck, C. Böhmer, H. C. Breidenstein,
F. Curschmann, Fr. Hensel, E. W. Kalliwoda, C. Keller, J. Klein,
C. Leibl, C. Löwe, H. Marschner, Johanna Mathieux,
F. Mendelssohn-Bartholdy, C. G. Reissiger, J. Rietz.


BONN,
Verlag von J. M. Dunst.



Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

# Rolandseck.

## Ballade.

von C. G. Reissiger.

Moderato.

Singstimme.

Piano = Forte.

Von Spanien kam die Kunde:" wie jener Held von Stahl Ro -

ten.

— land gefället worden im Thal von Ronces - val." Da nahm den frommen

legato.

Schleier die schöne Hilde - gund, ge - lob - te Gott die See - le mit to - des - blei - chem Mund.

slentando.

a tempo.

mf Doch bald viel andre Kun - de sandt' aus der grüne Rhein:" Kein Schwert konnt ihn be - sie - gen,

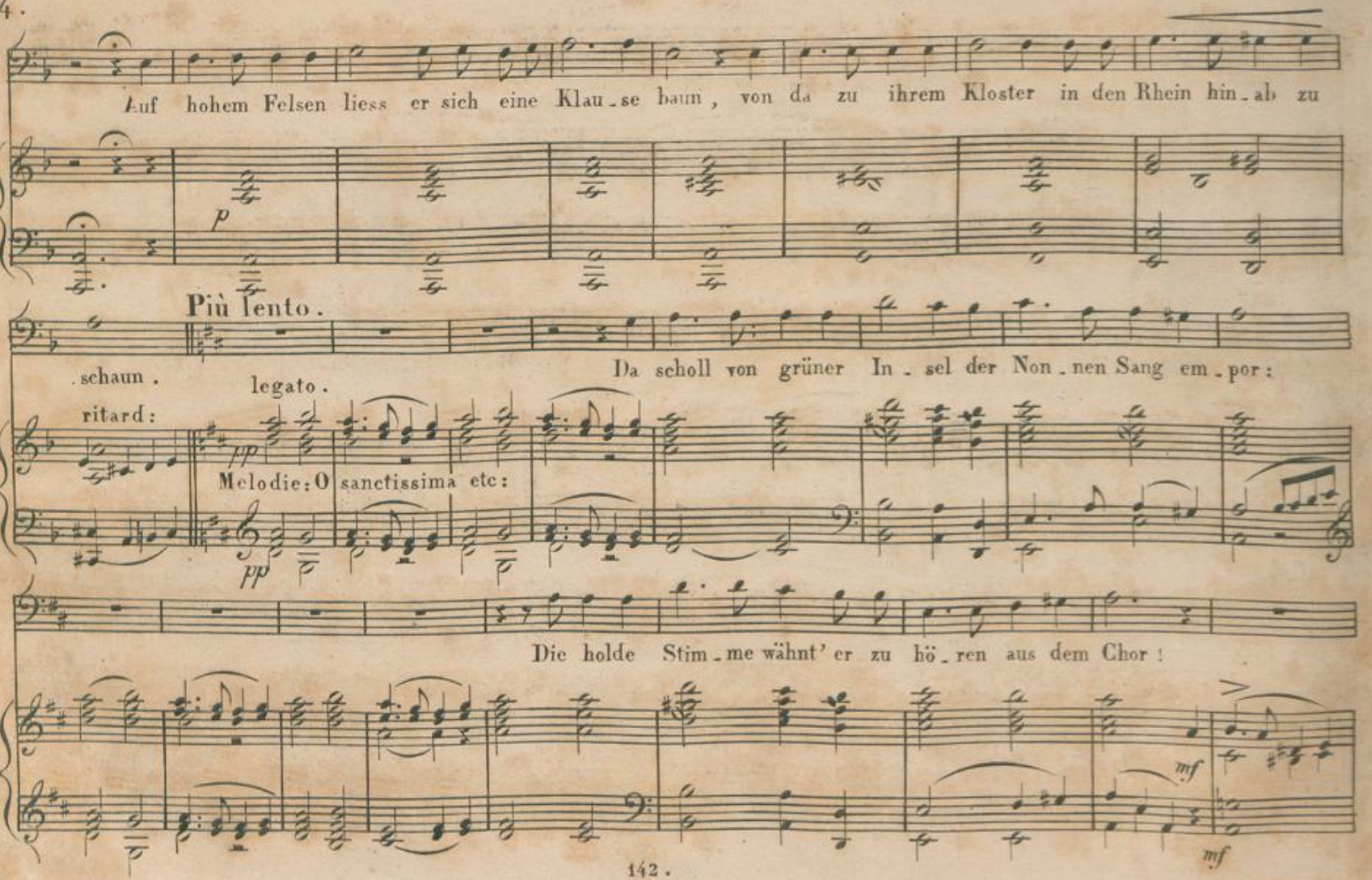
die Lie - be nur al - lein! Es ward die schärfste Lan - ze ihm durch das Herz ge -

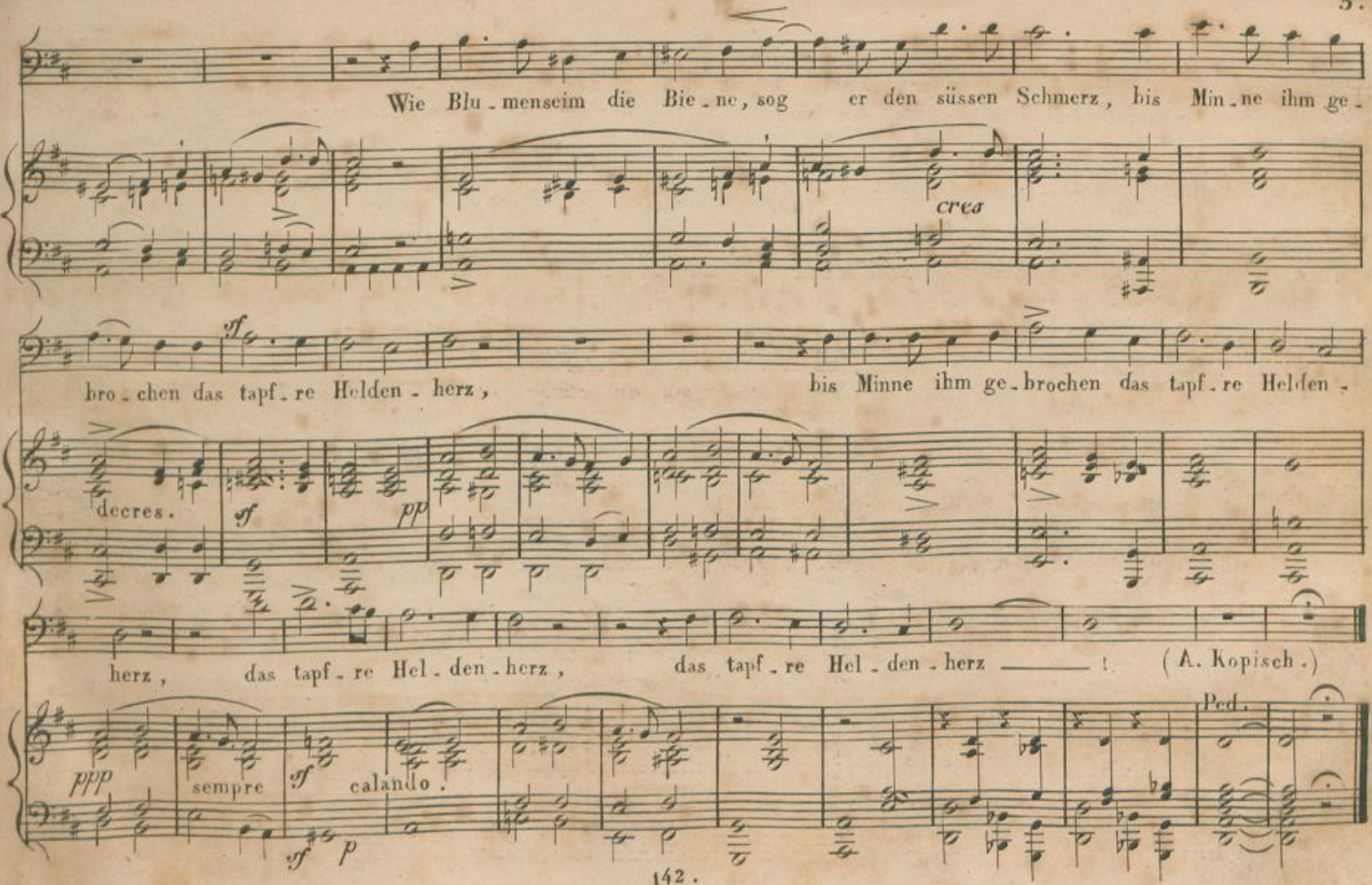
trem.

rannt, als Hil - degund, die schö - ne, er Gott ver - mählet fand!

142.

trem.

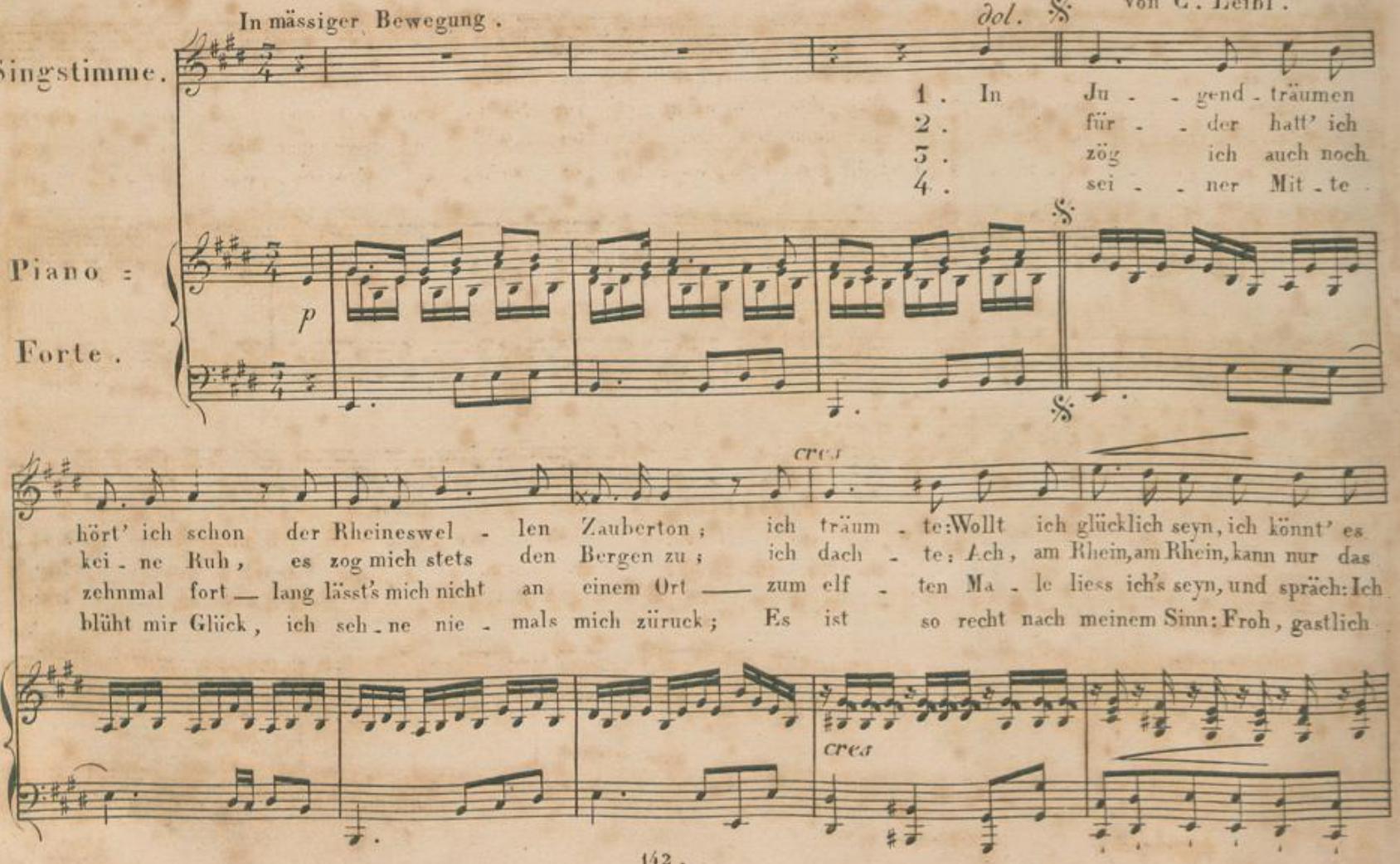

Auf hohem Felsen liess er sich eine Klau-se baun, von da zu ihrem Kloster in den Rhein hin-ab zu
p
Più lento.
schaun.
Da scholl von grüner In-sel der Non-nen Sang em-por:
legato.
ritard:
pp
Melodie: O sanctissima etc:
pp
Die holde Stim-me wähnt' er zu hö-ren aus dem Chor!
mf
mf


Wie Blu - menseim die Bie - ne, sog er den süssen Schmerz, bis Min - ne ihm ge -
cresc
bro - chen das tapf - re Helden - herz,
bis Minne ihm ge - brochen das tapf - re Helden -
decres.
herz, das tapf - re Hel - den - herz, das tapf - re Hel - den - herz ——— ! (A. Kopisch.)
Ped.
sempre
calando.

# Der Rhein.

von C. Leibl.

In mässiger Bewegung.



vivace e *f*

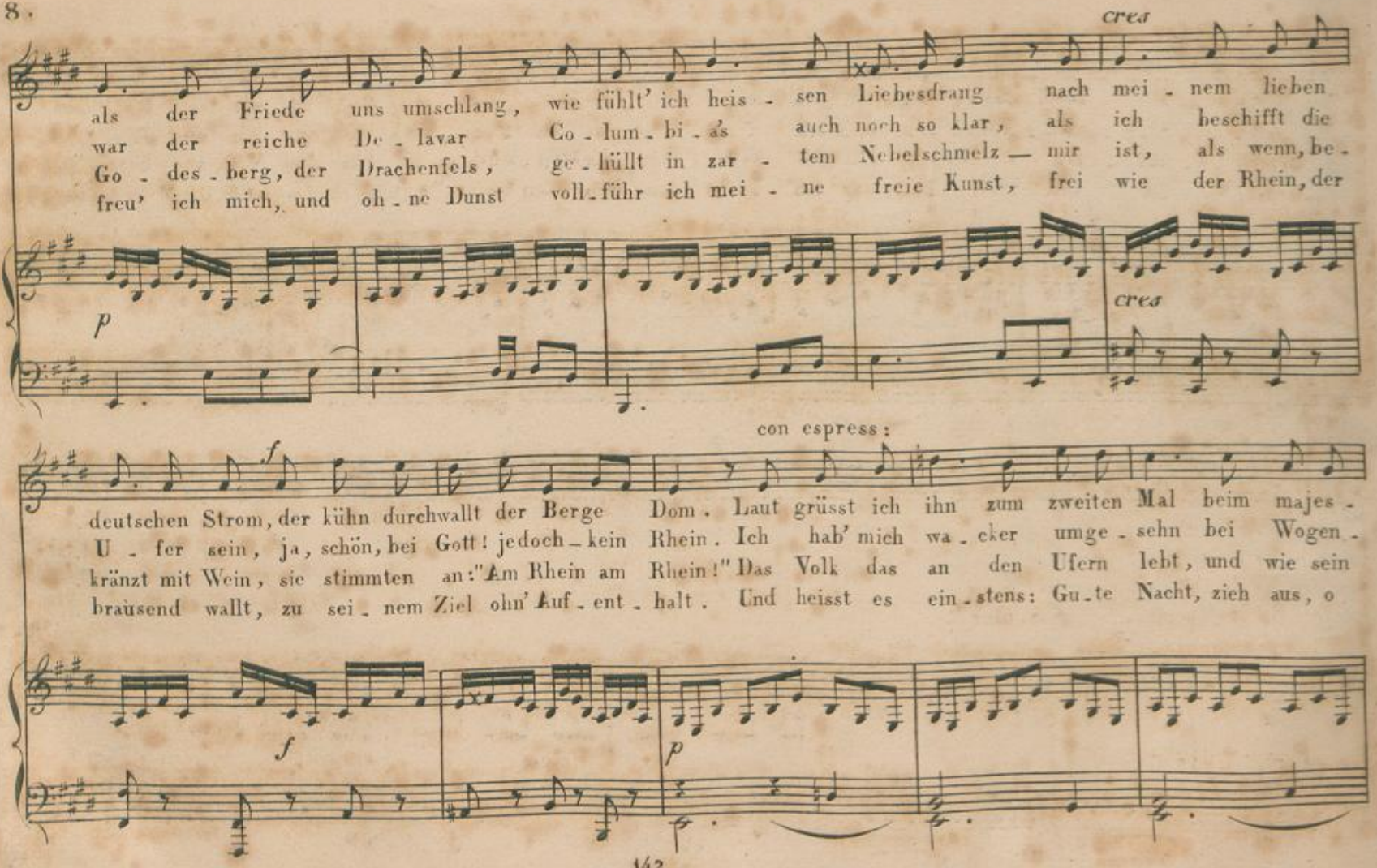
*f*

nur am Rhein, am Rhein. Drauf wurd' ich Mann; mit Ruhm und Glück trieb deutsche Kraft den Feind zu-
wah-re Le- -ben seyn. Den Wan-der-stab nahm ich zur Hand, und weit und breit zog ich durchs
bleibe nur am Rhein. Wenn sin-nend ich am U-fer steh', und nach den Sie-ben Ber-gen
und so gra- de-hin. Auch trifft mein Fuss, wo-hin er zieht, auf Grosses, das der-einst ge-

*f* *f*

*del.*

rück; und herr-lich in der Freiheit Gluth sah ich des Rheines heil'-ge Fluth. Und
Land, sah man-chen Strom, zog übers Meer, doch ei-nen Rhein fand ich nicht mehr. Und
seh', dann sprech ich aus mit Mund und Hand: es ist doch ein gar herrlich Land. Der
blüht, und wo die Blicke sich er-gehn, ist Herrliches im Land geschehn. Dess


cres
als der Friede uns umschlang, wie fühlt' ich heis - sen Liebesdrang nach mei - nem lieben
war der reiche De - lavar Co - lum - bi - as auch noch so klar, als ich beschifft die
Go - des - berg, der Drachenfels, ge - hüllt in zar - tem Nebelschmelz — mir ist, als wenn, be -
freu' ich mich, und oh - ne Dunst voll - führ ich mei - ne freie Kunst, frei wie der Rhein, der
p
cres
con espress:
f
deutschen Strom, der kühn durchwallt der Berge Dom. Laut grüsst ich ihn zum zweiten Mal beim majes -
U - fer sein, ja, schön, bei Gott! jedoch kein Rhein. Ich hab' mich wa - cker umge - sehn bei Wogen -
kränzt mit Wein, sie stimmten an: "Am Rhein am Rhein!" Das Volk das an den Ufern lebt, und wie sein
brausend wallt, zu sei - nem Ziel ohn' Auf - ent - halt. Und heisst es ein - stens: Gu - te Nacht, zieh aus, o
f
p

poco ralent:

tät'schen A - - bend - strahl; und, ob ich auch zur Heimath kam, sein Bild ich mit im Bu - sen
drang und Stur - mes - wehn, bin ziemlich ü - - ber - all zu Haus, doch ruh'n will ich am Rhei - ne
Strom ge - wal - tig strebt, ein bra - ves Volk, voll Lebens - muth — ich bin dem Vol - ke herz - lich
Geist, es ist voll - bracht! Dann sag' ich zu den Freunden mein: "Gottlob! — be - graht mich an dem

colla parte.

a tempo.

nahm.
aus.
gut.
Rhein!"

2. Und
3. Und
4. In

(Schier.)

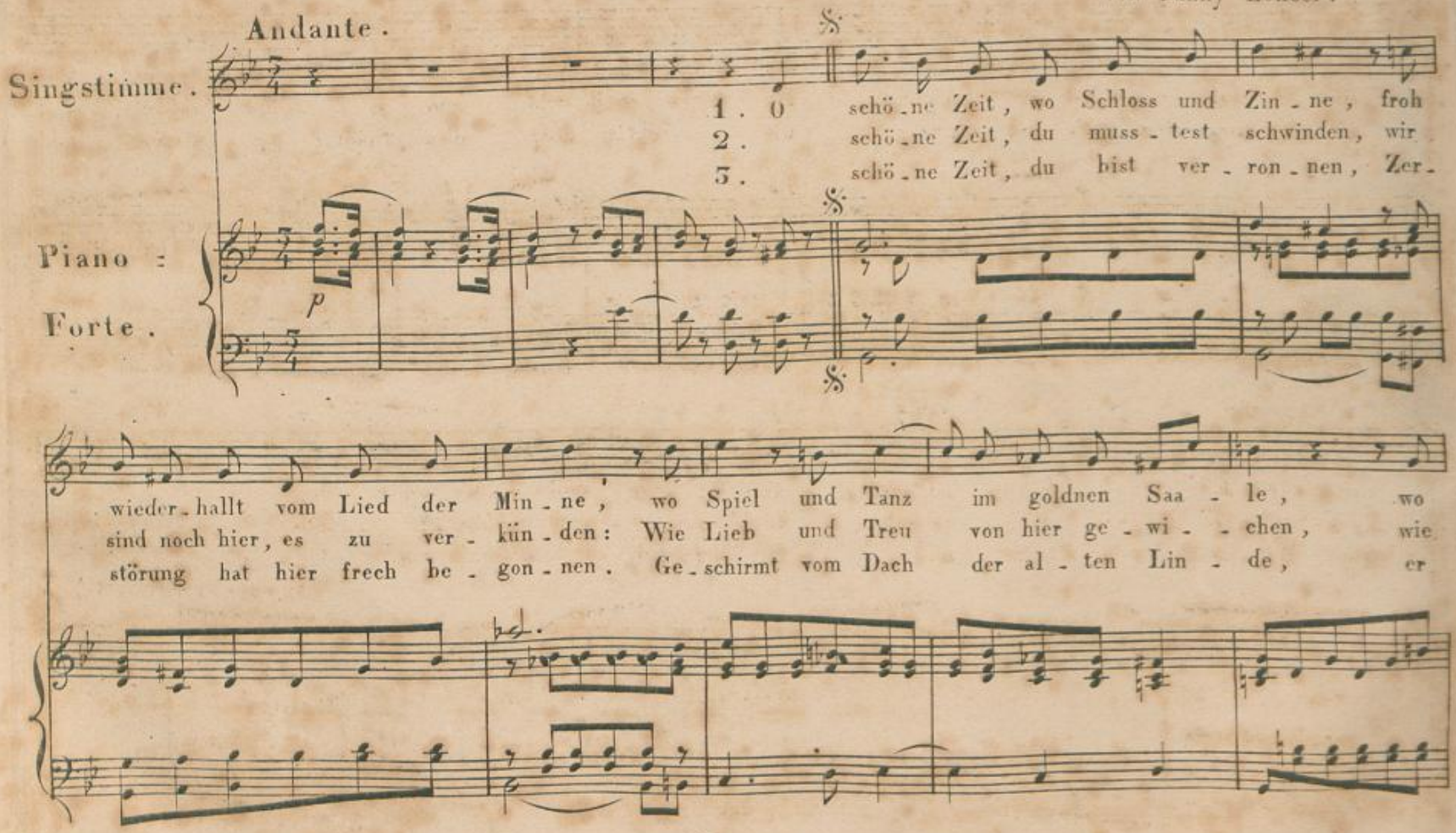
*p* a tempo.

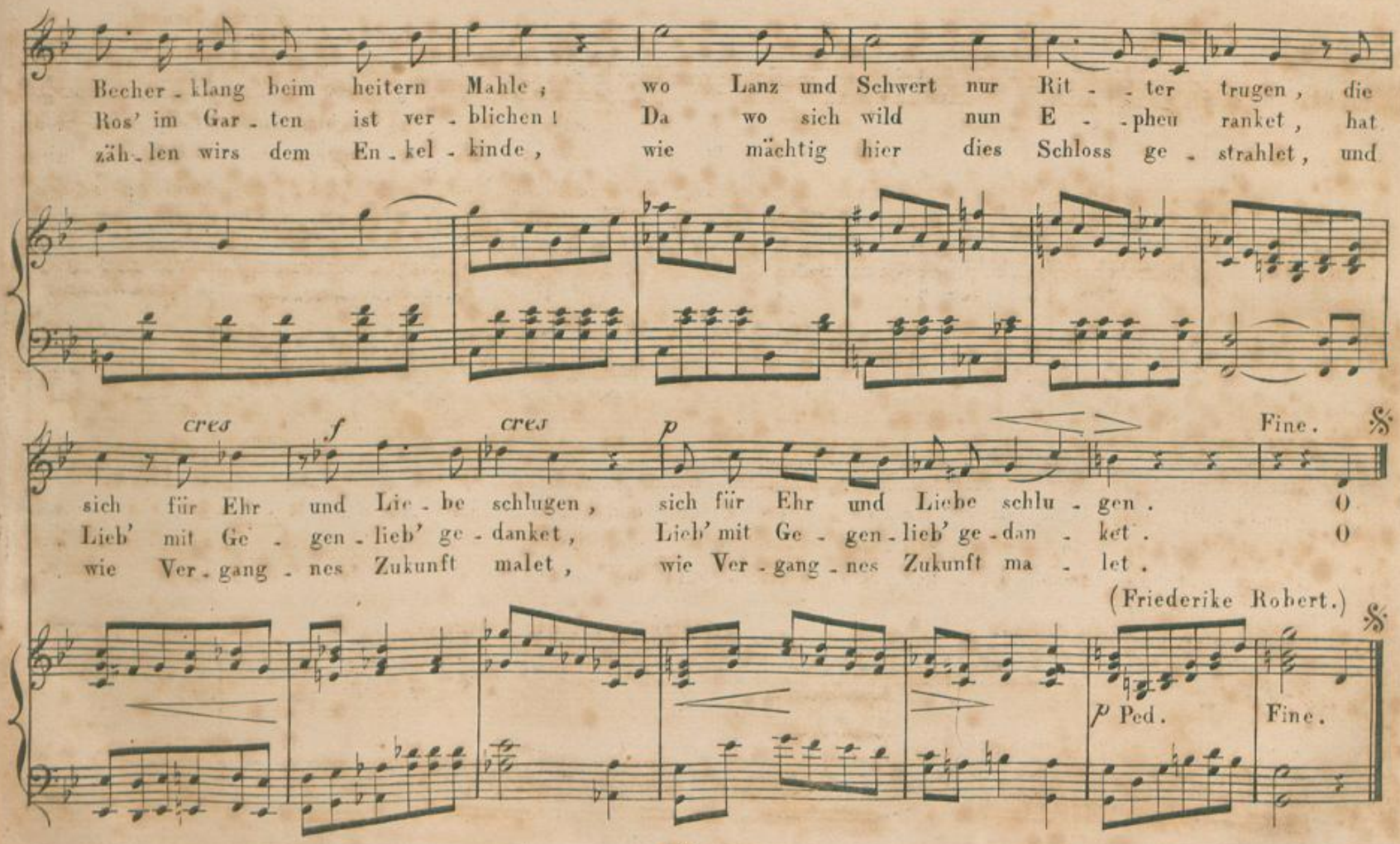
dimin:

*pp*

# Schloss Liebeneck.

von Fanny Hensel.



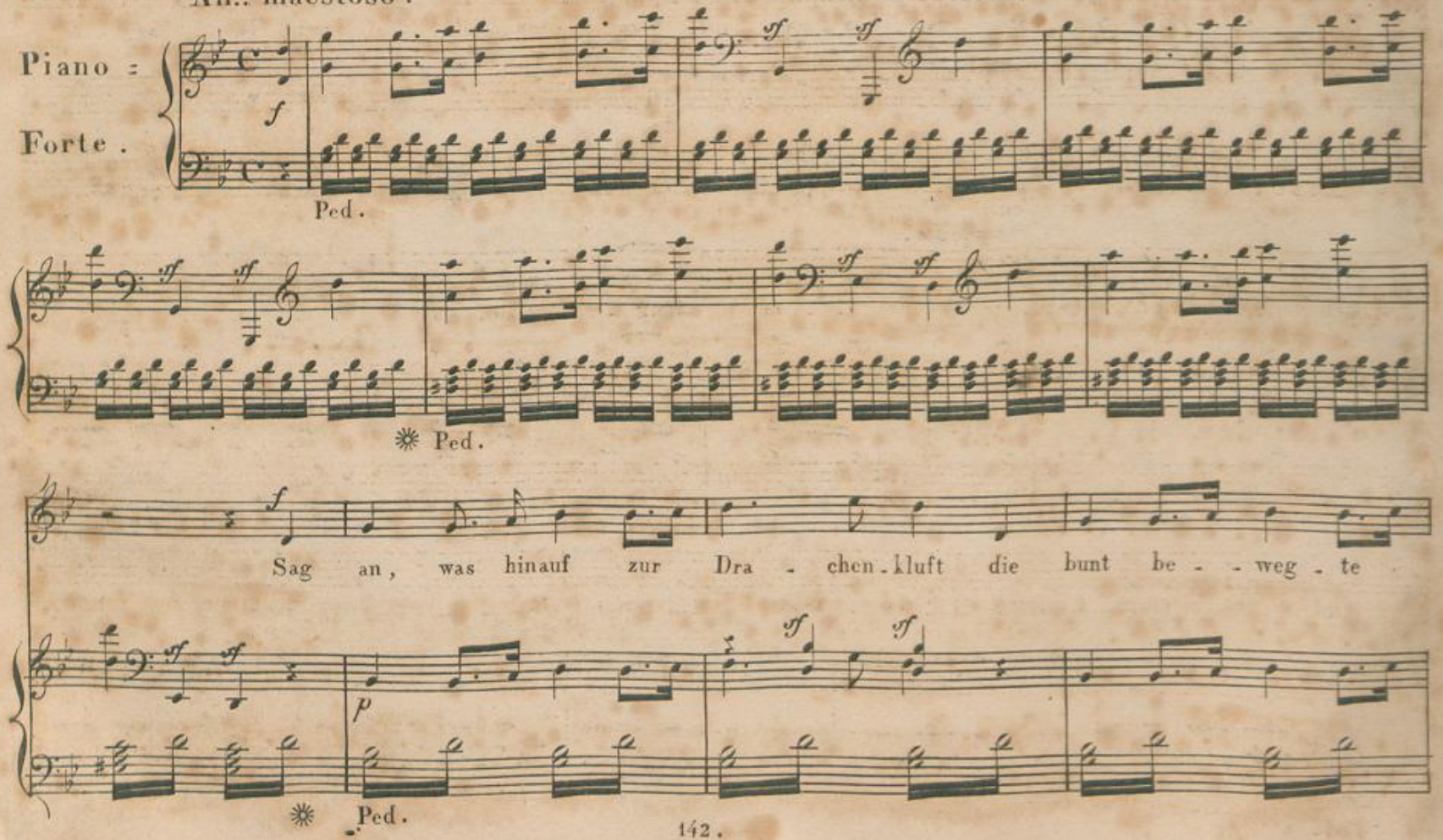

Becher - klang beim heitern Mahle ; wo Lanz und Schwert nur Rit - - ter trugen , die
Ros' im Gar - ten ist ver - blichen ! Da wo sich wild nun E - - pheu ranket , hat
zäh - len wirs dem En - kel - kinde , wie mächtig hier dies Schloss ge - strahlet , und
cres
f
cres
p
Fine.
sich für Ehr und Lie - be schlugen , sich für Ehr und Liebe schlu - gen . O
Lieb' mit Ge - gen - lieb' ge - danket , Lieb' mit Ge - gen - lieb' ge - dan - ket . O
wie Ver - gang - nes Zukunft malet , wie Ver - gang - nes Zukunft ma - let .
(Friederike Robert.)
p Ped.
Fine.

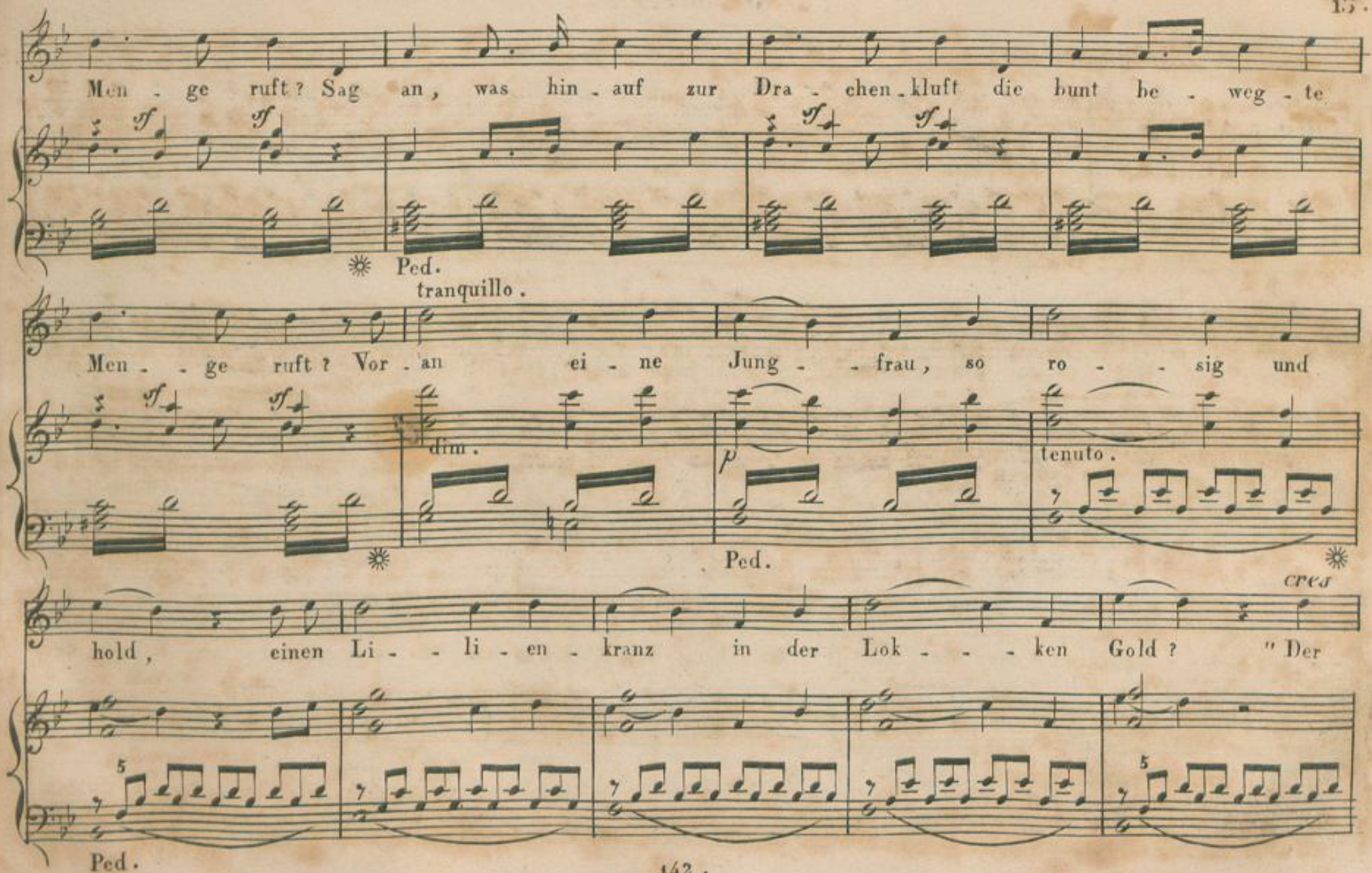
# Drachenfels.

von C. Loewe.

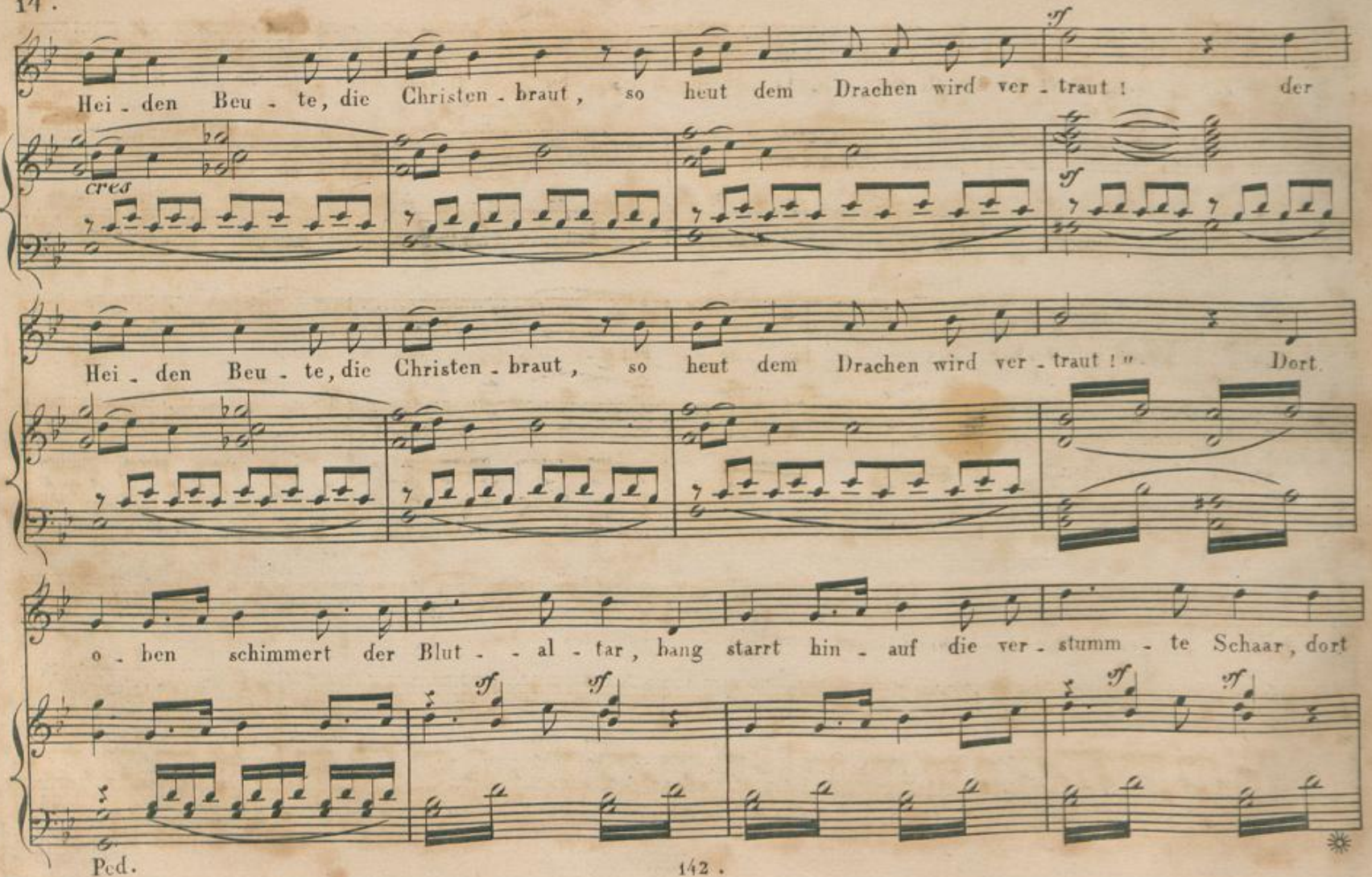
All°. maestoso.

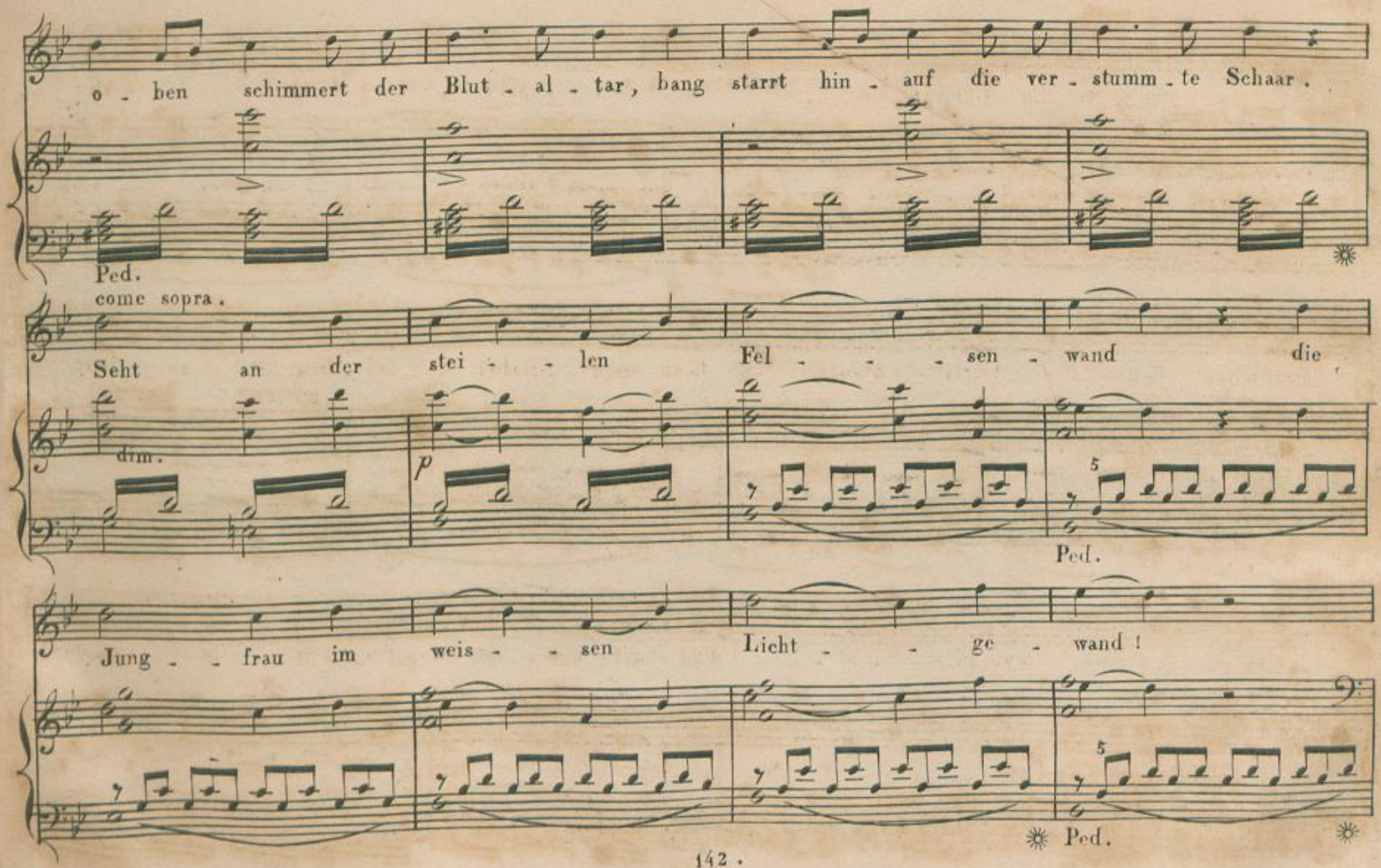
Piano e Forte.

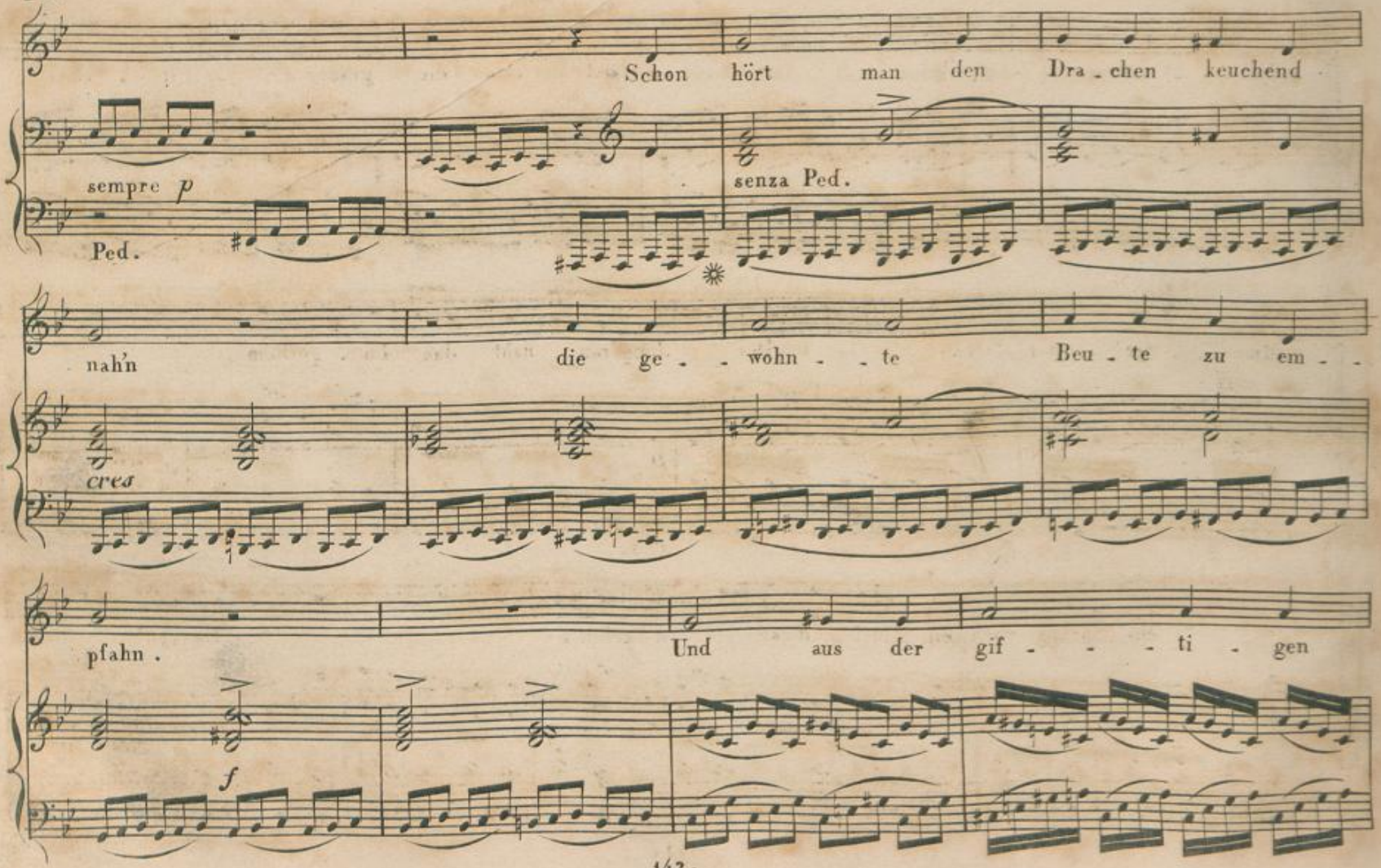


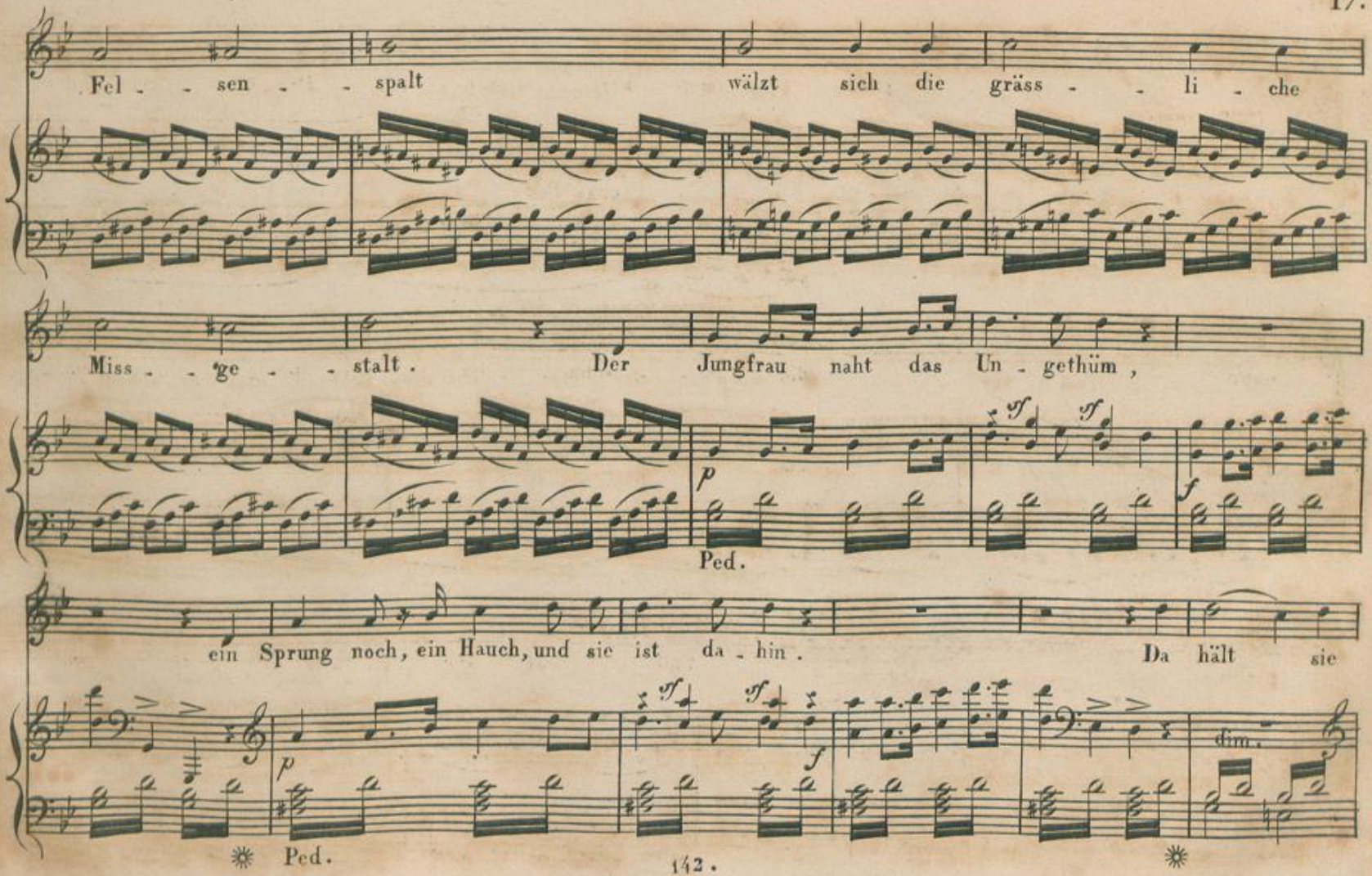

Men - ge ruft? Sag an, was hin - auf zur Dra - chen - kluft die bunt be - weg - te
Ped.
tranquillo.
Men - - ge ruft? Vor - an ei - ne Jung - - frau, so ro - - sig und
dim.
tenuto.
Ped.
cres
hold, einen Li - - li - en - kranz in der Lok - - - ken Gold? "Der
Ped.

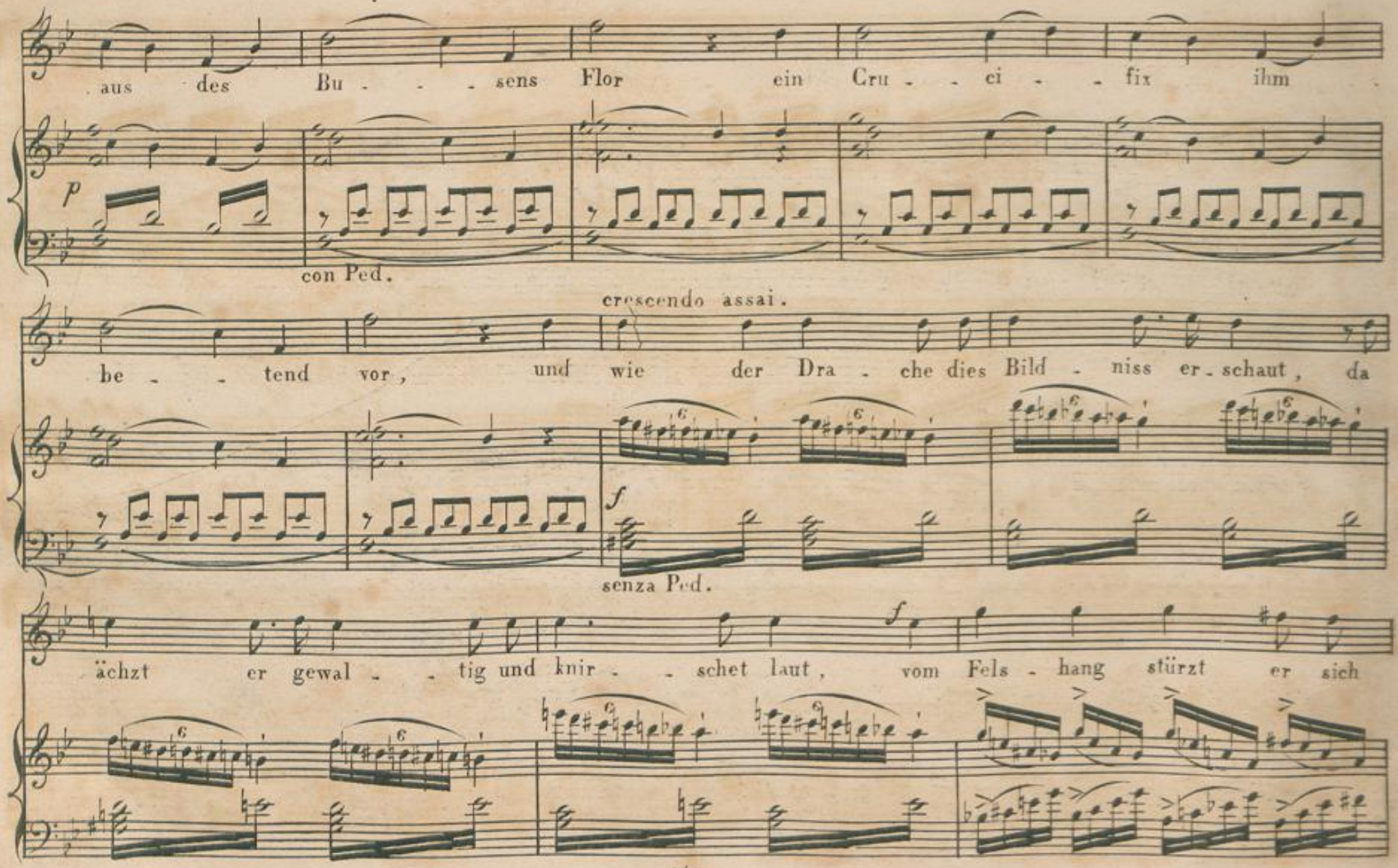
14.

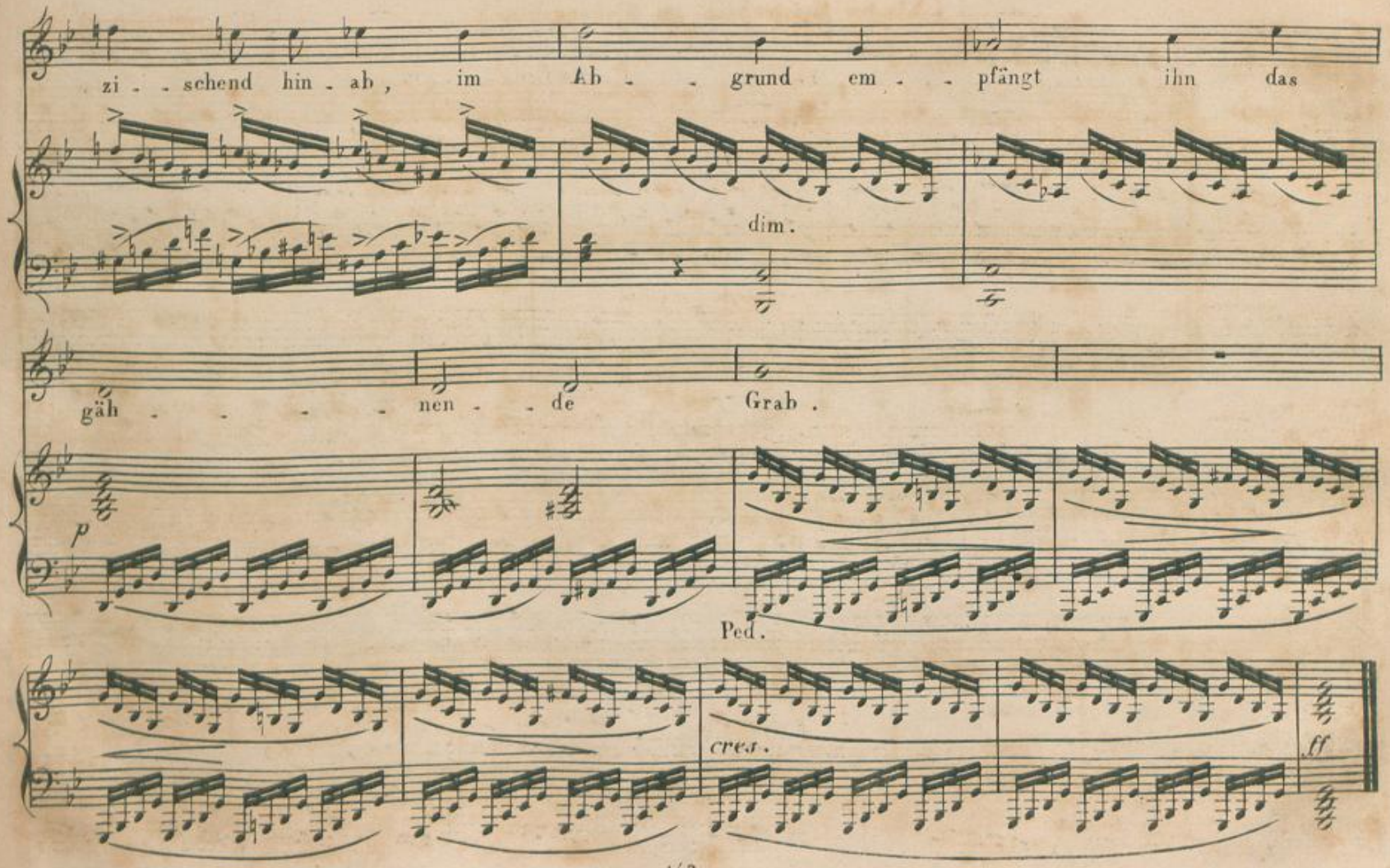

Hei - den Beu - te, die Christen - braut, so heut dem Drachen wird ver - traut! der
cres
sf
Hei - den Beu - te, die Christen - braut, so heut dem Drachen wird ver - traut!" Dort
o - ben schimmert der Blut - - al - tar, bang starrt hin - auf die ver - stumm - te Schaar, dort
sf
Ped.


o - ben schimmert der Blut - al - tar, bang starrt hin - auf die ver - stumm - te Schaar.
Ped.
come sopra.
Seht an der stei - - len Fel - - - sen - wand die
dim.
p
Ped.
Jung - - frau im weis - - sen Licht - - ge - wand!
Ped.
Ped.


Schon hört man den Dra - chen keuchend
sempre p
Ped.
senza Ped.
nah'n die ge - - wohn - - te Beu - te zu em - -
cres
pfahn. Und aus der gif - - - ti - gen
f


Fel - - sen - - spalt wälzt sich die gräss - - li - che
Miss - - ge - - stalt. Der Jungfrau naht das Un - gethüm,
p
sf sf
f
Ped.
ein Sprung noch, ein Hauch, und sie ist da - hin. Da hält sie
p
sf sf
f
dim.
Ped.

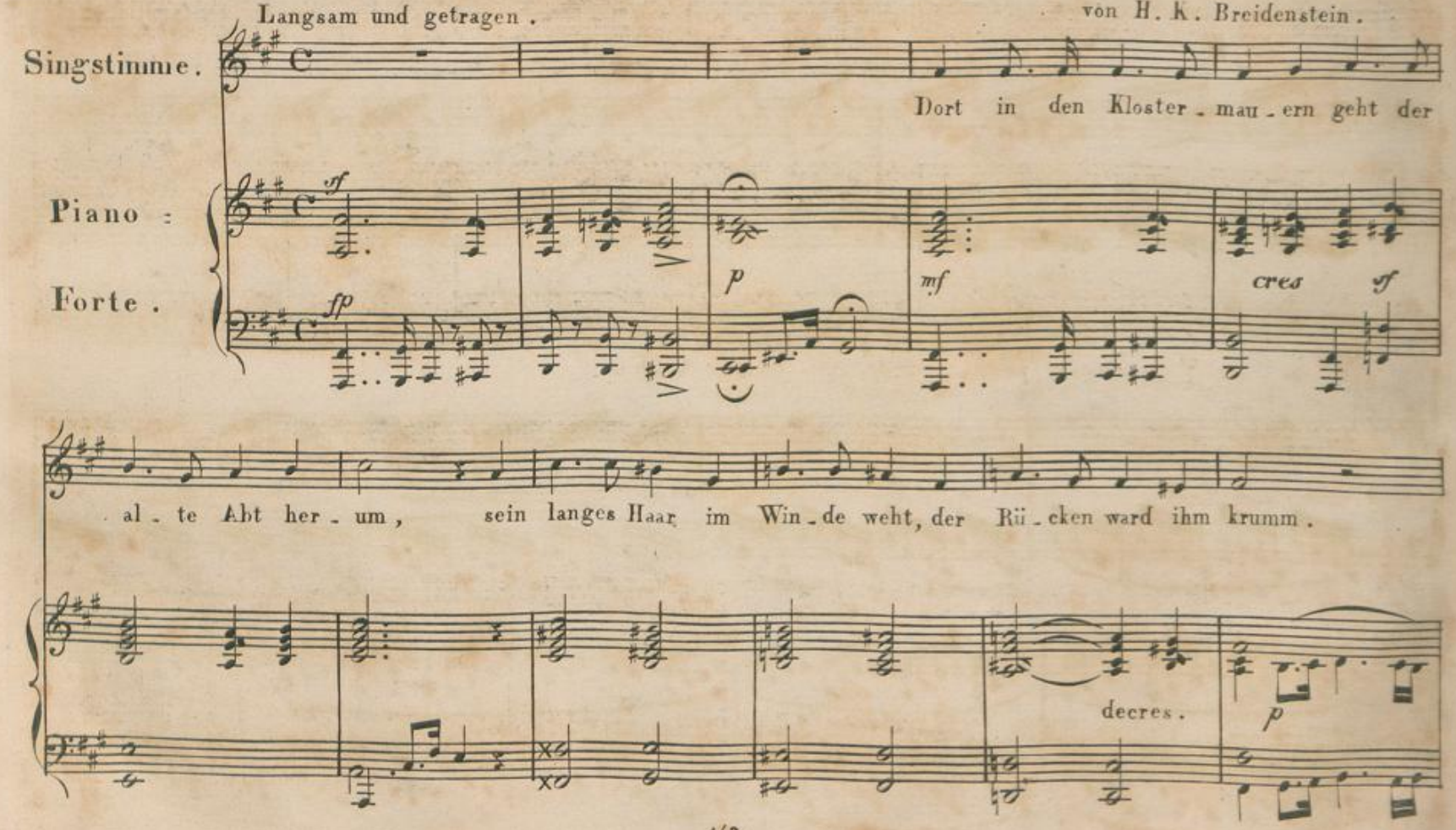

aus des Bu - - - sens Flor ein Cru - - ci - - fix ihm
p
con Ped.
crescendo assai.
be - - tend vor, und wie der Dra - che dies Bild - niss er - schaut, da
f
senza Ped.
ächzt er gewal - - tig und knir - - schet laut, vom Fels - hang stürzt er sich
f

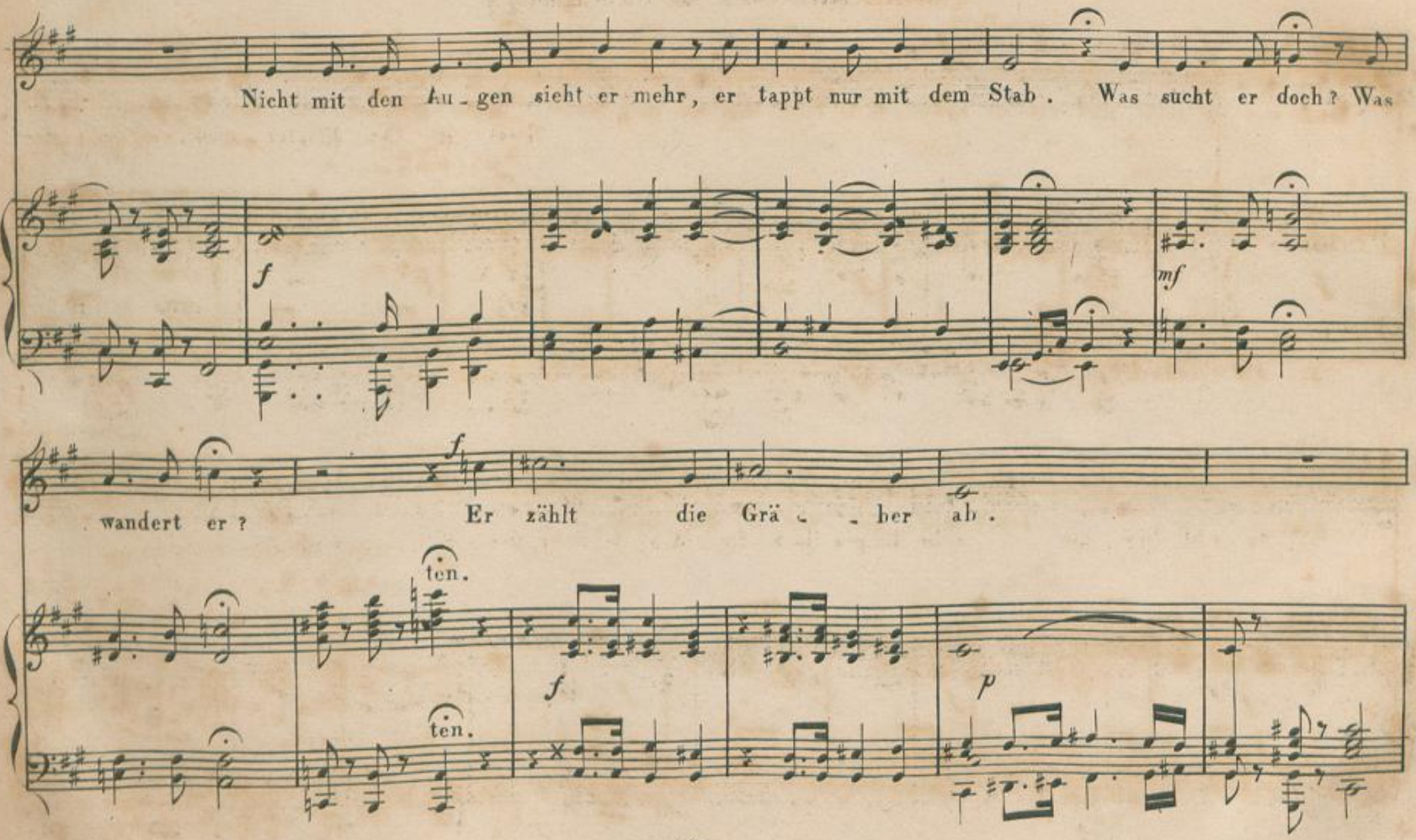

zi - - schend hin - ab, im Ab - - grund em - - pfängt ihn das
dim.
gäh - - - - - nen - - de Grab.
p
Ped.
cres.
ff

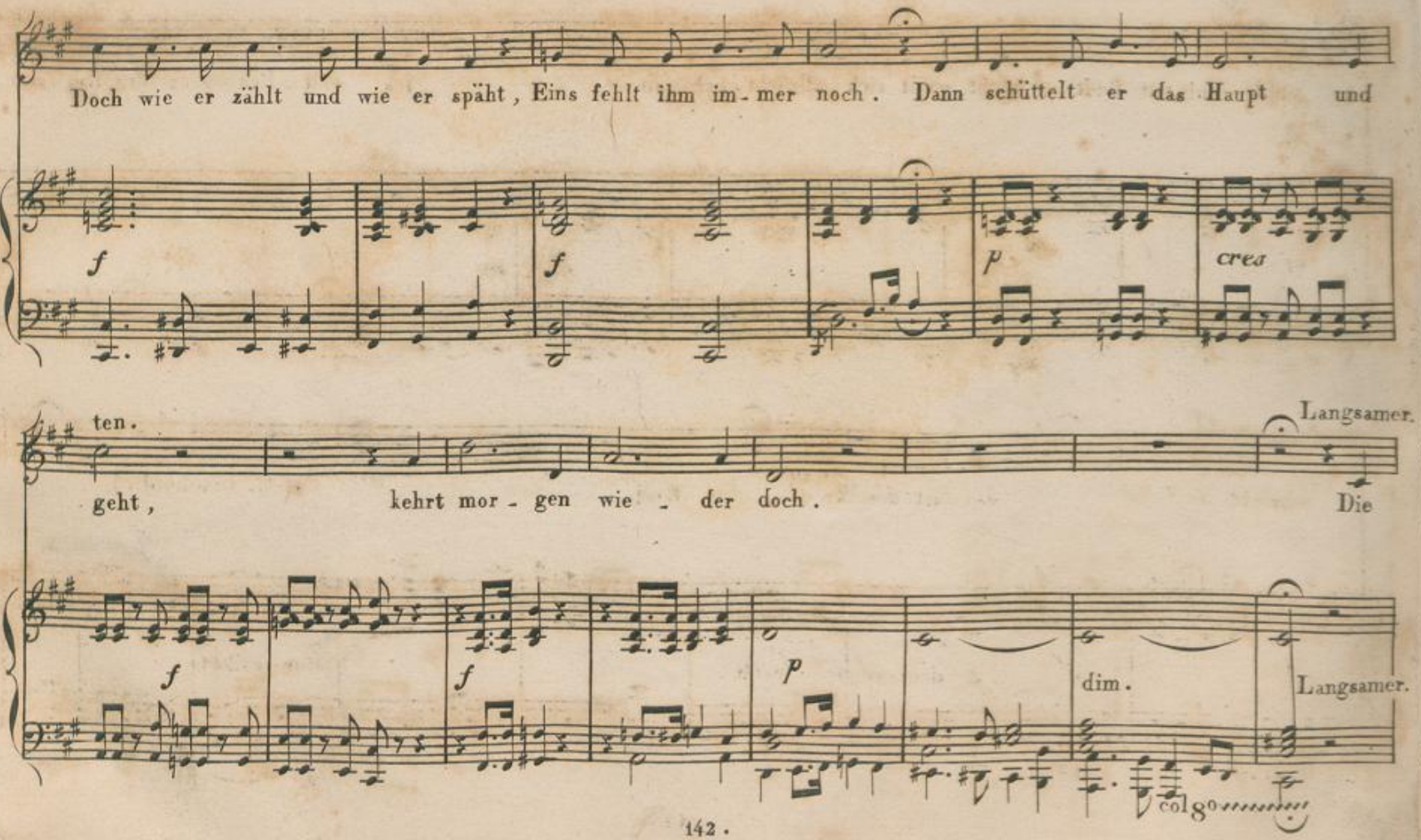
# Der alte Abt.

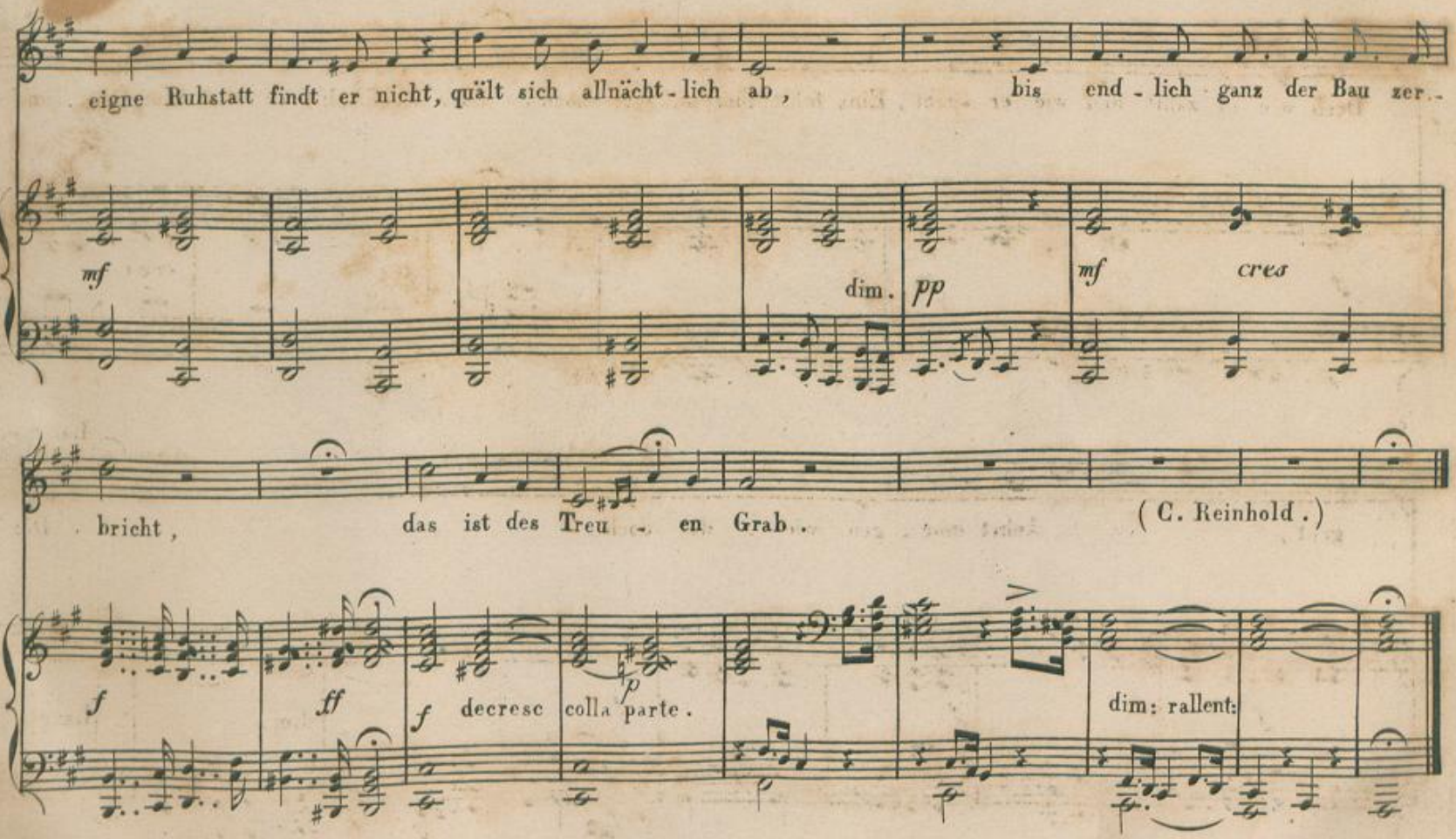
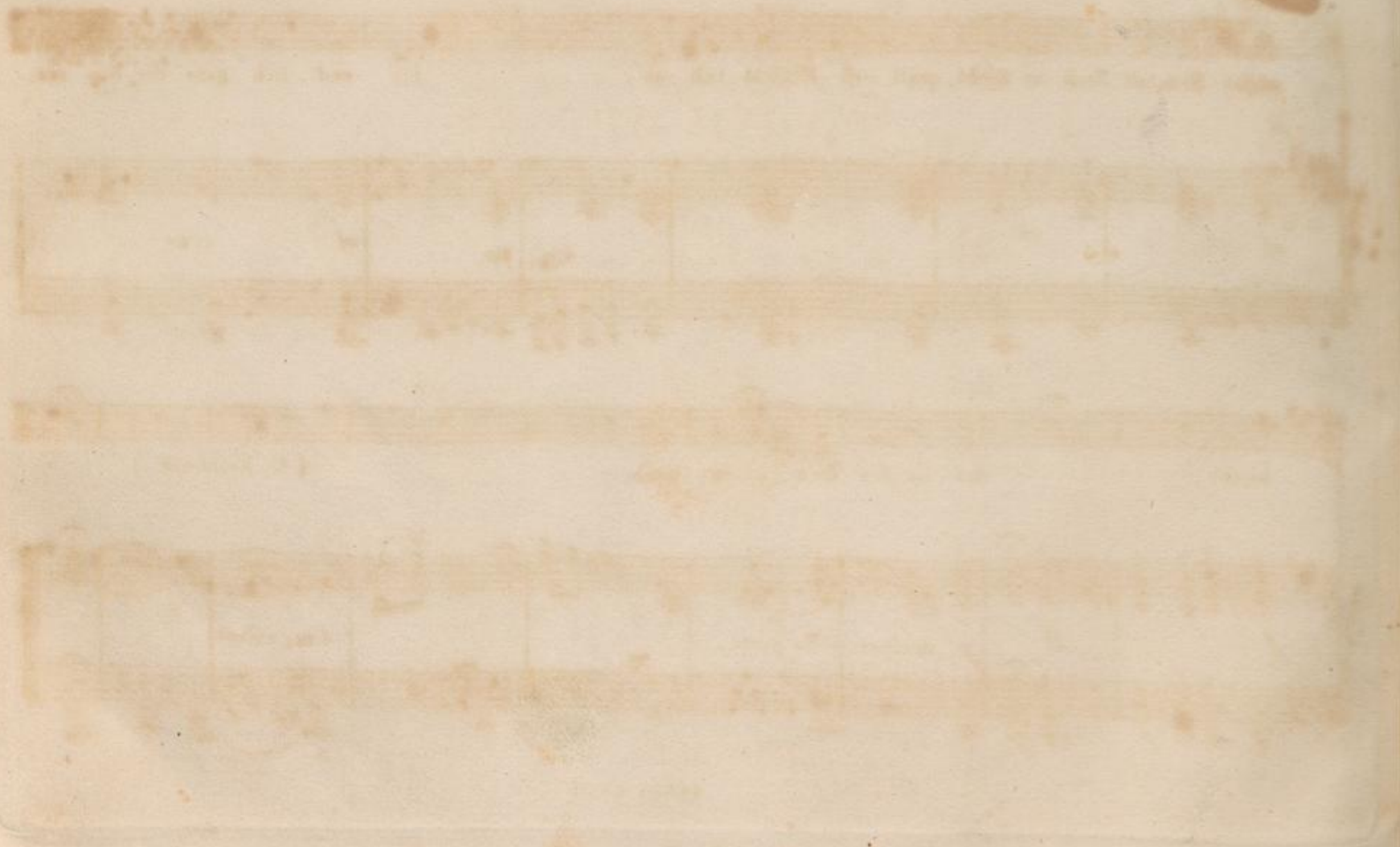
(Kloster Heisterbach am Siebengebirg.)

Langsam und getragen. von H. K. Breidenstein.




Nicht mit den Au - gen sieht er mehr, er tappt nur mit dem Stab. Was sucht er doch? Was
f
mf
wandert er?
f
Er zählt die Grä - - ber ab.
ten.
ten.
f
p


Doch wie er zählt und wie er späht, Eins fehlt ihm im-mer noch. Dann schüttelt er das Haupt und
f
f
p
cres
ten.
Langsamer.
geht, kehrt mor-gen wie - der doch. Die
f
f
p
dim.
Langsamer.
col 8va


eigne Ruhstatt findt er nicht, quält sich allnächt-lich ab, bis end-lich ganz der Bau zer-
mf
dim.
pp
mf
cres
bricht, das ist des Treu-en Grab.
(C. Reinhold.)
f
ff
f
decresc
colla parte.
dim: rallent: